

Haushaltsplanung im Zeichen von Sparsamkeit

NWZ 16.11.2022

Finanzen In Gammelshausen wurde der Haushalt für 2023 eingebracht und direkt einstimmig beschlossen.

Gammelshausen. „Mit der finanziellen und investiven Planung gehen große Unsicherheiten einher, wie wir sie alle in diesem Ausmaß noch nie erlebt haben“, machte Bürgermeister Daniel Kohl in seiner Haushaltsrede keinen Hehl daraus, dass sowohl bei ihm als auch bei der Kämmerei „besondere Gefühle“ mitschwingen.

Sorgenvoller Blick in die Zukunft

Die allgegenwärtige Rezession, die schwere Energiekrise, Zins-Entwicklungen, die bei nahezu allen Privathaushalten ankommen, Bau- oder Sanierungswünsche in kürzester Zeit zerplatzen ließen, aber auch die Tatsache, dass seit Corona und nun durch die Folgen des Angriffskriegs auf die Ukraine viele Entlastungspakete geschnürt worden seien, lasse Städ-

te und Gemeinden derzeit mit der Stange im Nebel stochern.

Trotz berechtigter sorgenvoller Blicke in die Zukunft müsse man aber auch sehen, aus welcher Zeit man komme, zielte Kohl auf die zurückliegenden Jahre aufblühender Konjunktur. Selbst eine finanziell strukturschwache Gemeinde wie Gammelshausen habe viel gestalten, mit Grundstückskäufen in die Zukunft investieren, sanieren und vor allen Dingen auch einige Schulden abbauen können.

Für die Zukunft gelte es aber, noch mehr auf Sicht zu fahren. So sei der Haushalt von bereits beschlossenen Maßnahmen, aber auch ein paar neuen Projekten geprägt. Die Umwandlung des alten Hochbehälters zu einem Druckmindererschacht ist ein primäres Ziel. Für die Gewährleistung ei-

nes gesunden Trinkwassers sind daher 130 000 Euro im Haushalt vorgesehen. Die restliche Straßenbeleuchtung soll abzüglich eines Zuschusses von 22 000 Euro für rund 92 000 Euro auf LED-Technik umgerüstet werden. Notwendig sind die Erneuerung eines Feldweges und der Austausch mehrerer Fenster im Gemeindehaus. Auf dem Dach des alten Bauhofgebäudes und dem der Aussegnungshalle sind die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen geplant. Dafür sind rund 65 000 Euro veranschlagt. Eine Straße soll eine neue Wasserleitung und demzufolge auch eine neue Oberfläche erhalten. Außerdem sollen drei Gemeindestraßen im kommenden Jahr ausbautechnisch vorgeplant werden. Als größte Position sieht der Haushalt den mittlerweile verpflich-

tenden Ausbau von sechs barrierefreien Haltestellen im Ort vor, verschiedentlich mit neuen Buswartehäuschen. Insgesamt schlägt diese Investition mit 425 000 Euro zu Buche. Die Förderung wird jedoch voraussichtlich 300 000 Euro betragen. Den Vorschlag von Gemeinderat Andreas Böhringer, Mittel für eine Analyse lokaler Starkregenereignisse einzustellen, unterstützte das Gremium einstimmig und so wurden 15 000 Euro ergänzend in den Haushalt mit aufgenommen.

Erschließung von Bauplätzen

Ebenso beinhaltet das Planwerk für gemeindeeigene Gebäude Sondererhöhungen von Strom und Gas. Dass diese ausreiche, könne man momentan nur hoffen, erklärte Kämmerein Michelle Weigel. Kohl führte weiter aus, dass

das erste Halbjahr 2023 zudem geprägt von der Erschließung des Baugebietes Letten II sei, für das bereits erste Bauplätze von der Gemeinde veräußert wurden, jedoch „bei weitem noch nicht die für 2022 erhoffte und finanziell eingeplante Anzahl“.

Erfreulich ist die geplante Reduzierung der Verschuldung. Diese beträgt zum 1. Januar 2023 noch 1,25 Millionen Euro, würde aber durch die planmäßige Ablösung eines Kredites auf 475 000 Euro fallen, was einem historischen Tief des letzten Jahrzehntes entsprechen würde. Die Pro-Kopf-Verschuldung, käme damit auf 322 Euro und damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden von derzeit 742 Euro zu liegen. Neue Kredite sind für das kommende Jahr nicht geplant. *Inge Czernmel*